

Otto Karow: Der kosmische Symbolismus und die Gebundenheit des menschlichen Denkens an den Kosmos, Band II, Bernardus-Verlag, Langwaden, 1992, Seite 493 bis 812, Broschur (nicht im Buchhandel, sondern beim Herausgeber erhältlich: Dr. med. Otto Karow, Maria-Theresia-Allee 255, W-5100 Aachen, Tel: 02 41/7 51 59)

Otto Karow (1879–1965) arbeitete als freischaffender Architekt und Professor für Kunst an der damaligen Kunstgewerbeschule in Aachen. Die Ergebnisse seiner Untersuchungen zu menschlichen Zeugnissen von der Steinzeit an förderten die Kenntnis des Menschheitsbewußtseins als Glied des Weltalls, rückgeführt bis zu den ersten deutbaren Dokumenten der Urgeschichte. Seine Forschungsergebnisse bündelte er in einem umfangreichen Manuskript, dessen erster Teil von seinem Sohn, Arzt in der Heimatstadt, als „Werkstattarbeit“ 1989 veröffentlicht wurde (vergleiche Rezension des Unterzeichners, Heft 18, 1991). Jetzt folgt der zweite und abschließende Band.

Das Folgebuch setzt die Dokumentation der Forschungsergebnisse Karows über die spätzeitlichen Epochen, die frühen mesopotamischen und ägyptischen Hochkulturen, vorderorientalische Frühkulturen bis hin zum Römischen Reich, dem biblischen Palästina und dem abendländischen Christentum konsequent fort. Die Aufteilung in zwei Bände war ohnehin nur ein privatverlegerisches Problem des Herausgebers. Der Leser wird sich mit dem interessanten Werk deshalb nur bei einem Besitz beider Editionen beschäftigen können. Das umfangreiche Bildmaterial sowie die umfassende Bibliographie sind nämlich bereits im ersten Teil aufgenommen; ähnlich steht es auch um Rückbeziehungen.

Es ist schade, daß diese interessante Dokumentation ei-

ner umfassenden Forschung durch eine private Initiative nur einen beschränkten Adressatenkreis findet. Eine allgemein zugängliche und einbändige Verlagsausgabe bleibt wünschenswert; dabei vorzunehmende Kürzungen würden dem Gesamtanliegen nicht schaden.

Rudolf Clade,
Bad Neuenahr

Johann Diederich Ringe (Hrsg.): Osteoporose, Pathogenese, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten, Verlag Walter de Gruyter, Berlin/New York, 1991, XIII, 489 Seiten, 167 Abbildungen, 62 Tabellen, gebunden, 248 DM

Die Osteoporose hat in vielfacher Hinsicht wieder besonderes Interesse in der Klinik und ganz besonders in der Praxis gefunden: So hat sich die frühere Unterscheidung zwischen einer Osteoporose vor der Menopause und der senilen Osteoporose etwas verwischt. Neue Untersuchungsmethoden gestatten eine viel bessere Diagnostik und Beurteilung des Therapieerfolgs. Gegen den ursprünglichen Widerstand

Eugen Jungjohann: Kinder klagen an, Angst, Leid und Gewalt, Fischer Taschenbuch, Frankfurt am Main, 1991, 268 Seiten, 16,80 DM

Die neunjährige Anja lebt mit ihrer Mutter, einer erfolgreichen Beamtin, zusammen und zeichnet sich in der Schule durch überdurchschnittlich gute Leistungen aus. Als sich für Anjas Mutter die Möglichkeit ergibt, zur Verbesserung ihrer Karriere an einer mehrmonatigen Schulung teilzunehmen, heiratet sie ihren langjährigen Freund, dieser gibt seine Stellung auf und kümmert sich um den Haushalt. Doch schon bald kommt es zu Problemen. Anja wird immer verschlossener, sie ißt nicht mehr. Aus Wut und Verzweiflung schlägt der Stiefvater sie, immer wieder, bis die blauen Flecke in ihrem Gesicht unübersehbar geworden sind.

mancher Gynäkologen hat sich gerade bei der Frau die auch über die Menopause hinaus fortgesetzte Anwendung von Östrogenen weitgehend durchgesetzt. Dazu ist für akute, vor allem schmerzhafte Einbrüche das Calcitonin getreten. Fluoride, die eine Zeitlang in Kombination mit Kalzium die entscheidende Empfehlung waren, werden jetzt wegen ihrer möglichen gleichzeitigen Verursachung von sogenannten Mikrofrakturen der Spongiosa mit Vorsicht behandelt. Aus allen diesen Gründen heraus unterrichtet gerade das Buch von Ringe (mit 26 weiteren Autoren) in einer Periode, in der Pathogenese, Diagnostik und Behandlung der Osteoporose vielseitige Aspekte bekommen haben, umfassend über dieses Gebiet. Der Preis mag etwas hoch erscheinen, doch muß man dabei die zahlreichen informativen Röntgenbilder und schematischen Zeichnungen sowie Tabellen berücksichtigen. Die Literatur ist bis zum Ende der achtziger Jahre umfassend berücksichtigt.

Rudolf Gross, Köln

Anjas Geschichte ist nur ein Beispiel für viele psychisch und körperlich mißhandelte Kinder, die in der Ärztlichen Kinderschutzambulanz in Düsseldorf Hilfe finden. Der Leiter dieser Institution berichtet anschaulich von der modellhaften Arbeit der Ambulanz, die in Zusammenarbeit mit Heimen, niedergelassenen Ärzten, Kliniken, sozialen Diensten und anderen Einrichtungen nicht nur den Kindern, sondern auch deren Eltern hilft.

Auch Anjas Situation hat sich nach mehreren familientherapeutischen Sitzungen verbessert. Es wurde geklärt, daß ihr Stiefvater nie Mutterersatz sein würde. So war die Grundlage geschaffen, daß er von Anja in seiner Rolle als Hausmann anerkannt werden konnte.

Gisela Klinkhammer,
Köln



können Sie sein, wenn Sie zum Magnesium-Diasporal® Rätsel* folgende Lösung gefunden haben:

- 1 = Embolie
- 2 = Bilioes
- 3 = Amnesie
- 4 = Impfung
- 5 = Myokard
- 6 = Besteck
- 7 = Katarrh

Zu 1-fach? Manchmal kann es gar nicht 1-fach genug sein. Zum Beispiel bei der Magnesium-Therapie mit Magnesium-Diasporal® N 300 Granulat. Denn Magnesium-Diasporal® N 300 Granulat ist genauso HOCH dosiert, daß man mit einem Briefchen täglich ganz 1-fach die von der WHO empfohlene Tagesdosis von 300 mg einnehmen kann. Pro Woche also nur 7 Briefchen.

* Rätsel und Präparateinformationen vorsichtig

MAGNESIUM

Diasporal® N

300 GRANULAT

1x1: Einfacher geht's nicht

Profina GmbH,
8045 Ismaning

